

Benutzerfreundliche Sonderausführung

► Der beim Max Bill-Platz im Zentrum Zürich Nord erstellte Gebäudekomplex besteht aus zwei Baukörpern unterschiedlicher Höhe. Während im vorderen Teil Mietwohnungen untergebracht sind, befindet sich im westlichen, niedrigeren Teil eine private Seniorenresidenz. Den Vorstellungen des Architekten für eine moderne, der Architektur angepasste Briefkastenanlage entsprach Schweizer mit einer formal reduzierten Eckkantenverkleidung. Die beiden je 45 Fächer enthaltenden Anlagen sind so gefertigt, dass sämtliche Befestigungen verdeckt angebracht wurden und keine Verschraubungen sichtbar sind. Aufgrund der baulichen Situation der Seniorenresidenz erstellte Schweizer zwei übergrosse Anlagen links und rechts des Eingangsbereichs, die mit einer Breite von 15 Fächern und einer Höhe von drei Fächern perfekt in den Baukörper integriert werden konnten. In der Mitte wurde ein spezieller Korpus angebracht, der die Sonnerieanlage, Schaukästen sowie eine Magnetplatte für Informationen enthält – alles in allem eine Sonderlösung, die sowohl hohen ästhetischen Ansprüchen als auch der Benutzerfreundlichkeit gerecht wird.



Objekt: Wohn- und Geschäftshaus Max Bill-Platz, Zürich

Konstruktion: Briefkastenanlagen

Bauherr: Eberhard Unternehmungen, Kloten

Generalunternehmer: Allreal Generalunternehmung AG, Zürich

Architekt: Atelier WW Architekten SIA, Zürich

Besonderheiten: Zwei Briefkastenanlagen mit je 45 Fächern

Elegante Lösung für Grossanlage

► Eine weitere Spezialanfertigung bestätigt den Trend nach Sonderlösungen: Die Wohnüberbauung Andreasark in Zürich-Oerlikon umfasst rund 180 Parteien und entspricht dem aktuellen Marktbedürfnis nach attraktivem und gleichzeitig wirtschaftlichem Wohnen. Schweizer fertigte speziell grosse Briefkastenanlagen, die zwischen 24 und 30 Fächer beinhalten und auf Wunsch der Architekten flächenbündig ausgeführt sind. Auch die Sonnerie mit speziellen Tastern aus Chromstahl wurde flächenbündig angebracht. Eine Sonderlösung sind auch die Beschriftungen, die in die Briefkastenanlagen integriert sind und den Besuchern eine einfache Orientierung ermöglichen. Die aussergewöhnliche Grösse der Anlagen erforderte spezielle Verstärkungen, die aber auf der Rückseite unsichtbar angebracht sind und daher das harmonische Gesamtbild in keiner Weise beeinträchtigen.



Objekt: Wohn- und Geschäftshaus Andreasark, Zürich

Konstruktion: Briefkastenanlagen mit Sonnerie-Sonderlösung

Bauherr: Karl Steiner AG, Total- und Generalunternehmung, Zürich

Totalunternehmer: Karl Steiner AG, Total- und Generalunternehmung, Zürich

Architekt: Anne-Marie Fischer + Reto Visini, Zürich

Besonderheiten: Sonnerietaster aus Chromstahl, übergrosse Anlage mit 24 bis 30 Fächern